

LEOPOLD MOZART AN BREIKTOPF & SOHN IN LEIPZIG

SALZBURG, 11. APRIL 1777

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 327]

HochEdle insonders
April

Salzburg den 11^{ten}

Hochzuehrende Herrn!

1777

5 Es thut mir leid, daß ich dieselben abermal mit diesem Schreiben belästige. Ich schrieb
also gleich einen recht derben Brief an h: grenser und muß nun gleichwohl erwarten,
ob wohl noch eine Empfindsamkeit der Ehre in diesem Manne steckt. wären diese
Instrumente nicht für unsern Hof, so würde ich mir gewiß nicht so viele Mühe geben,
und noch weniger Euer HochEdl: beschwärllich fallen. Seine erste Lieferung, vor mehr
10 als 4 Jahren, ließ mich nichts weniger als diese dermalige unartige Handlung von die-
sem Manne vermuthen. Ich muß demnach Euer HochEdl: nochmal angelegentlichst
bitten, ohne dero Beschwerde, die Sache durch einen freund in Dresden betreiben zu
lassen, und die Bezahlung seiner Zeit zu besorgen. Ich hab nur ein einziges Schreiben
vom h: Grenser, und zwar vom 5^{ten} Maÿ des vorigen Jahres, wo er mir berechnet,
15 das die Instrumente mit kösten für Küstel und *Emballage* 48 f 15 X^f betragen wird.
Was dieselben nun über den Betrag der 25 St: Violinschulen vorschiesse, werde also-
gleich mit Dank ersetzen Ich bin unterdessen vor dero freundschaftl: viele Bemühung
höchstens verbunden und bin zu allen Gegendiensten, mit Hochachtung beharrend,
stets bereit

20 Euer HcohEdl:

ergebenster dr
Mozart manu propria

[Adresse, Seite 2:]

Herrn

25 Herrn Breitkopf und Sohne
Berühmten Buchhändlern in
Leipzig.